



Borkzeile 34 / 13583 Berlin

Tel: 030 367 53 860

Fax : 030 367 53 8622

t.berlin@askanier-gs.de

05G15

28.08.2020

Sehr geehrte Eltern,

nun liegen bereits 3 anstrengende Schulwochen hinter Ihren Kindern. Für Ihre geleistete Unterstützung in vielfältiger Art und Weise bedanke ich mich im Namen des pädagogischen Personals der Schule.

In Bezug auf die Umsetzung der Hygieneregeln möchte ich Sie um verstärkte Mitarbeit bitten.

Die aufgestellte Pflicht, einen Nase-Mundschutz zu tragen, ist eine Regel, an die wir uns alle halten müssen, genauso wie bei Rot an einer Ampel zu halten.

Man mag davon halten was man will, aber es soll eine Schutzmaßnahme zu Eindämmung des Corona-Virus sein. Dafür wurden auch rechtliche Grundlagen geschaffen.

Nun gibt es aber auch eine geringe Anzahl von Eltern, die das Tragen der Masken nicht für wichtig ansehen. Bei der momentan durchgeführten Kontrolle am Eingang in der Früh kam es schon häufig zu Auseinandersetzungen und sogar zu Beleidigungen von Mitarbeitern der Schule. In einem Fall haben wir uns entschlossen, eine Anzeige wegen Beleidigung bei der Polizei zu stellen.

Andere Eltern meinen, dass Sie von der Maskenpflicht befreit sind und daher einfach so ohne MNS in die Schule dürfen. Das darf man gerade dann ebenfalls nicht.

Andere Eltern nehmen die Masken im Haus ab, wenn sie den Eindruck haben, dass sie außer Sichtweite von Mitarbeitern der Schule sind.

Denken Sie daran, dass Sie die ersten Vorbilder für Ihre Kinder sind. Alles was Sie machen, auch im Umgang mit pädagogischen Mitarbeitern, wird für die Kinder als mögliches Handlungsmuster angesehen. Das betrifft im Übrigen sämtliche Kommunikation.

Zum anderen geht es auch darum, sich in einer großen Schulgemeinschaft an Regeln zu halten. Nur so ist ein gelingendes Miteinander möglich. Hier geht es um den Schutz anderer Menschen vor einer möglichen Infektion mit einem pandemischen Virus.

Sie wissen, dass in einem unsanierten, sich aber in sehr gutem Zustand befindliches Schulgebäude aus den sechziger Jahren, keine ausreichende Anzahl von Handwaschbecken auf den Toiletten gibt.

In den Häusern 1 und 2 gibt es pro Etage nur 1 Waschbecken für Jungs und eines für die Mädchen. Auf jeder Etage befinden sich ungefähr 75 Kinder.

Da aber auch das regelmäßige Händewaschen erforderlich ist, haben wir in den Fluren „Waschstrassen“ mit Eimern und Seife eingerichtet, um lange Schlangen vor den Toiletten, welche die Kinder auch nur einzeln betreten dürfen, eingerichtet.

Das ist Bestandteil des schulischen Hygienekonzeptes und liegt dem Gesundheitsamt seit Schuljahresbeginn vor. Nachzulesen ist es auf der Homepage der Schule.

Wir wissen, dass es eine Notlösung ist. Das Wasser wird regelmäßig gewechselt, zudem zerstört Seife die Proteinhülle von Viren und Bakterien. Es ist also allemal besser, als sich die Hände nicht zu waschen. Daher verstehe ich auch nicht ganz, warum einige Eltern ihren Kindern sogar verbieten, sich an der Waschstrasse nicht die Hände zu waschen.

Im Sachunterricht kann man experimentell den Unterschied zwischen ungewaschenen und an der Waschstrasse gereinigten Händen mit einfachen Experimenten nachweisen. Viele Lehrkräfte werden das sicher auch mit den Kindern machen und auswerten.

Gern können Sie es selbst auch daheim ausprobieren:

<https://www.br.de/radio/bayern1/haendewaschen-keime-100.html>

Ich bitte Sie daher, in den angesprochenen Punkten noch einmal darum, sich als Erziehungsberechtigte auch gegenseitig zu beeinflussen und positiv aufeinander einzuwirken. Eine gewaltfreie Kommunikation ist dabei unerlässlich.

Momentan geht es nicht nur um rein schulisches Lernen, sondern auch um den Schutz vor einer möglichen Infektion mit dem Coronavirus.

Daher fordere ich Sie erneut auf, sich an die entsprechenden Regeln zu halten, sich mit den Kindern darüber sachlich auseinanderzusetzen und auch hier ein Vorbild für Ihre Töchter und Söhne zu sein.

Mit freundlichen Grüßen


Berlin
Rektor

28.08.2020